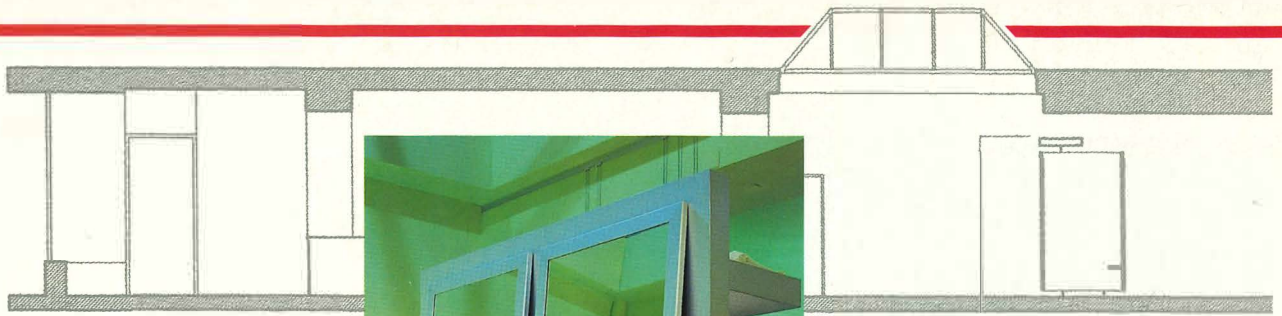


Ladenbau in der Modebranche

«Jutta» und 2 x «Jutta van D.»

Nach über 20 Jahren am gleichen Standort hat Jutta van Doornick ihr geschäftliches Umfeld innerhalb nur eines Jahres grundlegend verändert. Beflügelt vom Erfolg verliess die mutige Unternehmerin schliesslich sogar ihren langjährigen Stammsitz an der Berner Spitalgasse, um sich gänzlich in der unteren Altstadt niederzulassen. In enger Zusammenarbeit mit ihrem Architekten sind in kurzer Zeit drei individuell gestaltete Läden von bemerkenswerter Qualität entstanden, die jedoch unübersehbar einer einheitlichen Philosophie verpflichtet sind.



Seit über 30 Jahren ist Jutta van Doornick als Boutiquenbesitzerin in der Modebranche tätig. Nach Anfängen in Grenchen und Solothurn zog die Unternehmerin 1976 nach Bern an die Spitalgasse. Vor ihrem Einstieg in die Modebranche hatte sich die Eigenwillige, nach abgebrochener KV-Lehre ihrer kreativen Ader folgend, in verschiedenen künstlerischen Berufen versucht; so als Entwerferin von Stoffmustern und als Mode- und Trickfilmzeichnerin. Eine Schauspielausbildung gehört ebenfalls zu ihrem CV. Ihr künstlerisches Flair wirkt sich auch bei ihrer jetzigen Tätigkeit aus; aussergewöhnliche Ladengestaltungen und die verschiedensten Mode-Events mit phantasievollen Auftritten bezeugen dies immer wieder aufs Neue.

Auch Daniel Spreng, seit der Gründung seiner Firma Daniel Spreng + Partner Architekten AG im Jahre 1977, hat über seinen Beruf hinaus einen Draht zur Kunst; finden doch in seinem Haus regelmässig Ausstellungen mit renomierten Künstlern statt. Seine Arbeiten geniessen weitherum Beachtung. Besonders das Designerzentrum «Bally-Lab» im solothurnischen Schönenwerd ist ein Vorzeigestück für seinen nüchternen, funktionalen, aber hochästhetischen Stil.

Ein Augenschein in dieser umgestalteten ehemaligen Produktionshalle war für Jutta van Doornick ausschlaggebend gewesen, sich für Daniel Spreng zu entscheiden, der bisher in seiner Karriere erst einmal mit Ladenbau (Versicherungszentrum Zürich) konfrontiert wurde. Die Fach-



Kramgasse 8: Charakteristische alu-beschichtete Ausstattung; gerahmte Spiegel, Garderoben und Displays.

frau in Sachen Mode hat darauf ihren Architekten zu Exkursionen in die faszinierende Welt ihrer Branche angeboten. In Düsseldorf, Hamburg und Mailand besuchten Bauherrin und Architekt Ateliers, Kleiderausstellungen und Shows. Das Resultat aus diesen vielfältigen Inspirationen und der in enger Zusammenarbeit zweier künstlerisch verwandter Geister entwickelten Ideen liegt nun in Realität vor; drei aussergewöhnliche Läden, die jeweils ein unterschiedliches Kundensegment ansprechen wollen, aber dennoch eine einheitliche Handschrift verraten. Die besondere Exklusivität des Anspruchs wird die Tatsache unterstrichen, dass der Architekt Displays und Korpusse nach den jeweiligen Bedürfnissen für jeden Laden individuell entworfen hat.

Kramgasse 8, Jutta van D. – der Grüne

Einfachheit und Schlichtheit kennzeichnen die Architektur des für die Berner Altstadt typischen, schmalen längsrechteckigen Raumes. Eine heruntergehängte Decke wurde ent-



fernt, das Oberlicht im hinteren Ladenteil wieder geöffnet, und Decke und rohe Wände, in feinem Grün gehalten, bilden eine einheitliche Hülle. Auf dem versiegelten Hartbetonboden stehen blockhaft der Ladenkorpus und im Hintergrund, als raumteilendes Element, ein Displaygestell, an das rückseits zwei grosse Spiegel angelehnt sind. Dahinter, wie eine schwebende Skulptur, die Garderoben, durch subtile Beleuchtung besonders augenfällig in Szene gesetzt. Alle diese Elemente sind einheitlich



Kramgasse 8: Die Ware steht im Vordergrund; schlichte klare Form des Displays.

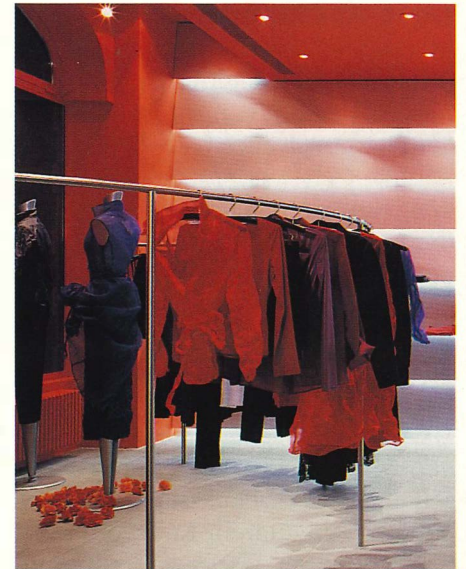
aluminiumbeschichtet. Den Wänden entlang ziehen sich in unterschiedlicher Länge Stangen aus Edelstahl, an denen die Produkte von avantgardistischen Designern wie Ida Gut, Polo's for you, Rundholz, Enigma und E.due hängen. Knapp über dem Boden in die Wand eingelassene Leuchtstoffröhren, auf der dem Korpus gegenüberliegenden Seite, betonen die Reihung der Kleider und rücken diese noch zusätzlich in den Vordergrund. Das Gestaltungskonzept wird hier besonders gut ersichtlich; die Kleider sollen im Mittelpunkt stehen, und ihrem ausnahmslos

schnörkellosen, schlichten Design hat auch die Ladengestaltung zu entsprechen. Ein spielerisches Element im strengen grün-grauen Raum haben die Gestalter dennoch zugelassen; eine Art Deco-Lampe durchbricht als unübersehbarer Blickfang die strenge, knappe Formensprache.

Theaterplatz 7, Jutta van D. – der Rote

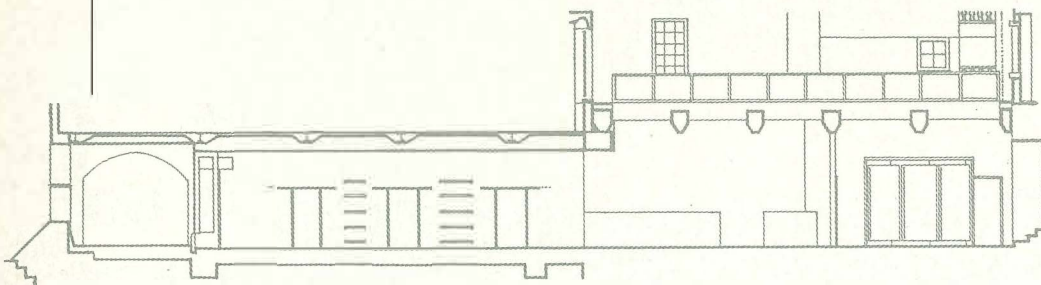
Erfolg beflügelt. Im traditionsreichen Haus am Theaterplatz eröffnete Jutta van Doornick Ende Januar 1998 knapp fünf Monate nach ihrer ersten

sogleich die zweite Filiale. Wie im Laden an der Kramgasse wird auch im Du Théâtre avantgardistische Mode angeboten, nur steht hier ausschließlich die Mailänder Szene – John Richmond, Exté, Cavalli, Eтро zum Beispiel – im Zentrum. Der Italianità entsprechend wird die auch hier vorherrschende, kühle, schlichte Formensprache durch spektakuläre Elemente aufgelockert. In erster Linie natürlich durch die fluo-rote Farbgebung der Wände und Decke, oder, als Kontrast, durch die exzentrischen, aluminiumbeschichteten Stülpchalun-



Theaterplatz 7: Farben, Licht und dynamische Formen erzeugen Italianità.

gen mit eingelassenen Fluoreszenzlichtkörpern, die hauchdünne Displaytablare aus demselben Material tragen. Die Korpusse sind auch hier streng blockhaft, und die Kleiderstange aus poliertem Chromnickelstahl fehlt ebenfalls nicht, mäandert aber spielerisch durch den fast rechteckigen Hauptraum. An diesen schliesst, vom Eingang aus rechts, ei-

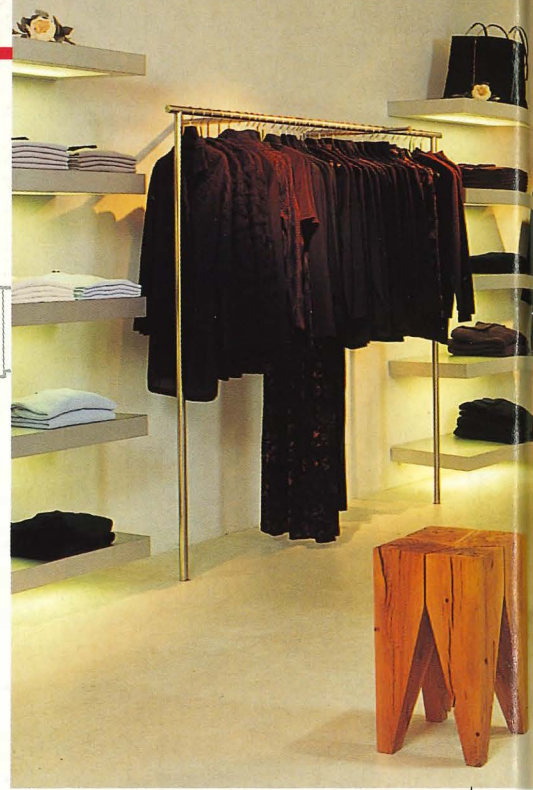


ne schmale Passage. Gegenüber der Auslegeware auf den Displays der Stülpchalung, die sich um die Ecke zieht, steht ein Medienturm; auf mehreren senkrecht übereinander angeordneten Monitoren wird aktuelle Mode präsentiert. Ein opernhaftes Element bildet den Raumabschluss. An die Wand gelehnt, steht ein raumhoher Spiegel, metallisch glänzende Vorhänge hängen vor den Garderoben von der Decke bis zum römischen Sandsteinboden, passend zum italie-

nischen Lebensgefühl, aber auch als Allusion zu verstehen, dass man sich im traditionsreichen Du Théâtre befindet.

Kramgasse 63, Jutta - der Weisse

Mitte September 1998 war die Trilogie perfekt. Auf halber Strecke zwischen ihren beiden Filialen hat die mutige Unternehmerin ihren neuen Hauptsitz an der Kramgasse 63 eröffnet. Der Laden, welcher, wie die Filiale an der Kramgasse 8, einen langgezogenen, aber schmalen Grundriss aufweist, wiederholt in der Gestaltung dieselben Prinzipien, die bereits in den beiden Filialen vorherrschen; Leichtigkeit und Schlichtheit. Das differenziertere Modeangebot im Hauptgeschäft erforderte hier eine besonders zurückhaltende Ladengestaltung, welche durch die dominierende weisse Farbgebung besonders gewährleistet wird; die Hülle bilden der hell eingefärbte Hartbetonboden, abgeglätteter Kalkputz an den Wänden und die in derselben Farbe gestrichene Decke. Der Laden geht durchs ganze Gebäude bis zur nächsten Gasse, wo sich ein zweiter



Kundenzugang befindet. Diese Ladenfläche, gegen die Münstergasse hin, liegt auf auf einem höheren Niveau und verleiht dem schmalen Raumgefüge eine zusätzliche Spannung, welche die Deckenniveaus, die auf drei Ebenen liegen, noch verstärken. Displays, Korpusse, Spiegel und Garderoben entsprechen im Stil den Vorgängerläden, sind aber an die Bedürfnisse im Hauptgeschäft adaptiert worden. Wie schon in den anderen beiden Lokalen besticht auch hier ein besonders wichtiger Faktor; die stimmige Auswahl und Anordnung der Beleuchtungskörper. Auch in diesem Laden findet sich ein Element, das die Strenge und Zurückhaltung der weis-



Ladenbau
Gaststättenbau
Innenausbau

Anton Jegen AG
Moosburgstr. 5
8307 Effretikon
Tel. 052 343 26 21
Fax 052 343 39 62

Ladenbau - ...so oder so...

Beratung, Konzeption,
Planung, Lieferung
und Montage.
Exklusiv bei S&B:
Ladenbausysteme «Clou»

S&B
SCHÄRER BERTOLI
LADENBAU GMBH

Weitere Informationen:
S&B Ladenbau GmbH
CH-4502 Solothurn
Tel. 032/ 622 16 33
Fax 032/ 622 16 02



Kramgasse 63: Besonders zurückhaltende Gestaltung kennzeichnet das Hauptgeschäft, trotz ähnlicher Elemente – Spiegel, Displays, Kleiderstangen, Garderoben und Korpusse – wie in den Filialen. «Big Foot» und Backenzahnhocker (mitte) lockern die strenge, von der Ware dominierte, Minimal Art-Atmosphäre auf.

sen Farbe, des matt schimmernden Aluminiums durchbricht – aber nicht das Diktat der klaren Formen; gewissermassen im Entrée zur Kramgasse steht der grosse Eichentisch «Big Foot», umgeben von zwei Backenzahnhockern.

Exemplarische Zusammenarbeit

Ohne Zweifel hat Jutta van Doornick viel unternehmerischen Mut bewiesen, am Vorabend ihrer beruflichen Karriere mit frischem Elan Neues zu wagen, anstatt in ihrem Haus in Kanada den Garten zu bestellen. Selbst über viel künstlerisches Flair und eine grosse Erfahrung im Modebusiness verfügend, ist sie auf einen

Architekten gestossen, der auf die Wünsche und Vorstellungen seiner Kunden einzugehen pflegt, jedoch mit überzeugenden Ideen und stichhaltigen Argumenten immer wieder seinen eigenen Stil einzubringen versteht. «Sec» ist eines der Lieblingsworte von Daniel Spreng; «sec» sind auch die Jutta-Läden. Aber immer haftet ihnen auch ein spielerisches, überraschendes Detail an – wie es das Publikum seit jeher von den Jutta-Events gewohnt ist. Dass einem Gestalter die Möglichkeit gewährt wird, ausser Teilen der Beleuchtung alle Elemente – vom Grundrissplan bis zu den Warenträgern – selber entwerfen zu können, ohne bei den verwendeten Materialien Kompromisse einge-

hen zu müssen, das war für Daniel Spreng gewiss ein Glücksfall. Ein Glücksfall ist es auch für den grossen Kundenkreis von Jutta van Doornick, jeweils in einem zum Angebot perfekt passenden Ambiente die neuesten Modetrends entdecken zu können.

*Bauherrin: Jutta van Doornick
Architekt: Daniel Spreng + Partner Architekten AG, Bern
Ladenbau: Kilchenmann + Co, Worb
Fotos: Dominique Uldry, Bern
Reportage: Martin Schnöller*

EIN LADEN MUSS EINLADEN

FRUITCAKE

Hoogstraal Ladeneinrichtungs-Konzepte sind Ihrem Geschäftserfolg verpflichtet und überzeugen durch Kreativität und Qualität. Rufen Sie uns an, am besten noch heute.

Tel. 055 254 40 40



Die Spezialisten für Laden-Einrichtungen

HOOGSTRAAL AG

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 254 40 40, Fax 055 254 40 50